

## Der Streit um die Schulen – Bildung und Macht

Alle Schulen wurden vom Domscholastikus, dem drittmächtigsten Mann der Kirche in Hamburg, kontrolliert. Um 1522 war dies Hinrich Banskow. Banskow leitete die Domschule, aber er bestimmte auch über die Nicolaischule, die die Bürger gegründet hatten. Er entschied, wer Lehrer wurde und was unterrichtet wurde. Von allen, die als Lehrer arbeiten wollten, nahm er dafür Geld. Er erhöhte das Schulgeld für die Schüler immer wieder und stellte Lehrer ein, die sich nicht um die Schüler kümmerten und wenig verdienten. Neben den beiden großen Schulen gab es kleine private Schulen, von Frauen oder von Priestern gegründet. Diese Schulen wollte Banskow verbieten lassen. 1522 begannen die Bürger und die Vorsteher der Handwerkszünfte in den Kirchspielen einen Streit mit ihm, der bis 1524 ging und der vor das päpstliche Gericht getragen wurde. Banskow drohte den Bürgern mit Ausschluss aus der Kirche, aber das beeindruckte sie nicht.

### Brief der Kirchgeschworenen an den Rat

- 1 Wir Kirchgeschworenen (gewählte Vertreter der Gemeinden) von St. Petri, Nicolaus,  
2 Kathrinen und Jacobi in Hamburg, mit allen Zunftmeistern und den ehrbaren Bürgen  
3 (zusammen), bekennen in diesem Schreiben, dass uns viele Mängel und Fehler (...) zu  
4 Herzen gehen. In (...) den Schulen ist es so, dass Ungelehrte zu Schulmeistern gemacht  
5 werden, um die Bürgerkinder zu unterrichten. Es sind viele (...) und Versäumnisse  
6 geschehen, die der Domscholastikus nicht beachtet hat. Zum Verderben der Schüler und der  
7 Bürgerkinder (...) hat er die Schulen mit immer größeren Pachten versehen und das  
8 Schulgeld stetig erhöht. Wir (...) wollen daher aus diesem Grund eine neue Schule im  
9 Kirchspiel St. Petri stiften, über die wir die volle Macht haben (...), und auf der Schule soll  
10 der Ehrsame Rat dieser Stadt (...)Lehrer einsetzen, die tugendhaft und sehr gebildet sind.  
11 (...) Zu dem wollen wir ab jetzt wieder das Recht haben, den Schulleiter der Schule von St.  
12 Nicolai einzusetzen, denn wir haben die Schule stets erhalten und unterstützt. (...)

Übersetzt nach: Ballheimer, Rudolf: Die Einführung der Reformation in Hamburg, in Quellenstücken zusammengestellt, Göttingen 1917, S. 9f. Bild aus: © HAB <http://digilib.hab.de/mss/ed000058/start.thm?image=00204>

### Aufgaben

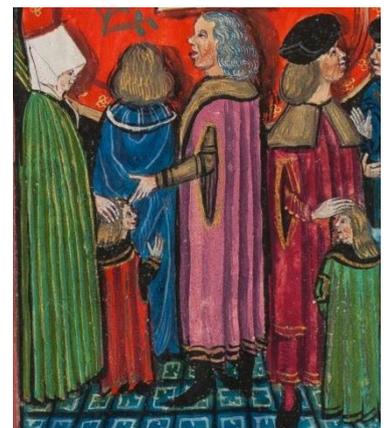
1. Sieh dir dieses Bild von 1497 an. Es ist 25 Jahre vor dem Streit um die Schule entstanden. Beschreibe, welches Verhältnis von Eltern und Vormündern der Maler dargestellt hat. Achte auf die Hände.

2. Lies die Quelle und verfertige eine Liste dessen, was die Bürger stört. (G AB I)

3. Schreibe eine Liste der Maßnahmen, die die Bürger ergreifen wollen. (G AB I)

4. Kennst du in deiner Schule elterliche Mitbestimmung? Wie funktioniert sie? Wozu ist sie heute da? (Zusammenarbeit mit PGW / G AB II)

4. Hausaufgabe: Frage deine Eltern, was sie sich für Dich von der Schule wünschen. Vergleiche die Wünsche der Eltern um 1522 mit denen Deiner Eltern. (E/INKLUSION AB II/III)



Kinder, Eltern und Vormünder im Hamburger Stadtrecht

|                |                       |   |       |
|----------------|-----------------------|---|-------|
| Arbeitsblätter | Reformation 16. Jhdt. | Glaubenssachen / Macht und Ohnmacht / Kindheit, Schulzeit, Jugend | Sek I |
|----------------|-----------------------|---|-------|

## Lösungsansätze

1. Sieh dir das Bild von 1497 an. Es ist 25 Jahre vor dem Streit um die Schule entstanden. Beschreibe, welches Verhältnis von Eltern und Vormündern der Maler dargestellt hat. Achte auf die Hände.

Die Hände der Erwachsenen zeigen, dass die Eltern die Kinder beschützen wollen. Die Hände der Kinder weisen zu den Erwachsenen und zeigen, dass sie diese brauchen. Die Erwachsenen diskutieren über die Kinder. Sie kümmern sich also um deren Wohl.

2. Lies die Quelle und verfertige eine Liste dessen, was die Bürger stört.

(G AB I)

Fehlzeiten, unwissende Lehrer, steigendes Schulgeld, ...

3. Schreibe eine Liste der Maßnahmen, die die Bürger ergreifen wollen.

(G AB I) Neue Schule gründen, Entscheidung über die Schule bei den Bürgern, gute Lehrer vom Rat eingesetzt lassen / Schulleiter der Nicolaischule soll von den Bürgern ausgewählt werden.

4. Kennst du in deiner Schule elterliche Mitbestimmung? Wie funktioniert sie? Wozu ist sie heute da?

(Zusammenarbeit mit PGW / G AB II)

Siehe Lehrplan PGW

4. Hausaufgabe: Frage deine Eltern, was sie sich für Dich von der Schule wünschen.

Vergleiche die Wünsche der Eltern um 1522 mit denen Deiner Eltern. (E/INKLUSION AB II/III)

Unterschiede und Ähnlichkeiten herausarbeiten.